



Pressemappe

Stand 12. März 2009

Inhaltsverzeichnis

Facts & Figures.....	4
Die Künstler.....	8
Giampaolo Bandini.....	8
Leonardo De Angelis.....	9
Diknu Schneeberger Trio.....	9
Christoph Ehrenfellner.....	10
Guitar4mation.....	11
Christian Haimel.....	12
Frank Hoffmann.....	12
Helmut Jasbar.....	13
Hubert Käppel.....	13
Pavel Klyushin.....	15
Alberto Mesirca.....	15
Petra Poláčková.....	16
Alexander-Sergei Ramírez, Gitarre.....	16
Barbara Romen und Gunter Schneider.....	17
Martin Rummel.....	18
Die Österreichischen Salonisten.....	18
Hopkinson Smith.....	19
Alexander Swete.....	19
Julian Urabl.....	20
Thomas Wally.....	20

Laura Young	21
Programm	22

Facts & Figures

Zeitraum: 12. - 21. März 2009
Eröffnung: 12. März 2009
Beginn: 18:00 Uhr
Ort: Altes Rathaus
1010 Wien, Wipplingerstraße 8
Träger: Kulturverein Gitarre Wien
Vereinsvorstand: HR Dr. Eva Höhle, Präsidentin
Mag. Stephanie Fuchs, Vizepräsidentin
Dr. Alfred Stalzer, Kassier
Dr. Eva Fuchs, Schriftführerin
Geschäftsführer: Ivo Fina
Intendanz: Helmut Jasbar, Martin Rummel
Ehrenschutz: S.E. Dr. Massimo Spinetti
Botschafter der Republik Italien
Website: www.gitarrewien.com
Info: festival@gitarrewien.com
Ticketpreise: € 22,- (zuzgl. Vorverkaufsgebühren im Vorverkauf)
€ 27,- an der Abendkassa
€ 13,- Schüler/ Studenten (nur an der Abendkassa)
€ 160,- Festivalpass
10% Ermäßigung für Ö1Club-Mitglieder, Mitglieder des Bank Austria
Club
Vorverkauf: Bank Austria Ticket
(in allen Bank Austria Filialen)
www.clubticket.at
Wien Ticket
Tel.: +43 1 58885
www.wien-ticket.at
Präsentiert von: Bank-Austria AG
Gefördert von: Stadt Wien (MA 7)
Sponsoren: Newton Werbeagentur
leisure communications
goodfriends Werbeagentur

Kooperations-
partner: Istituto Italiano di Cultura
Hilton Hotels Vienna

Medienpartner: Ö1
“Wiener Zeitung”
“k²kultur in centrope”

Medienkontakt: leisure communications, Martin Mangiapia
Tel.: (+43 664) 856 3007
Email: mangiapia@leisuregroup.at

Presse-Downloads: <http://presse.leisuregroup.at/gitarrewien09>

Europas größtes Gitarrefestival in Wien

Mit der diesjährigen Zusammenlegung der beiden Konzertserien „Wiener Gitarrefestival“ des ORF Radiokulturhaus und „Gitarre Wien“ im Alten Rathaus ist das „Festival Gitarre Wien“ ab 2009 eines der größten Gitarrefestivals Europas.

„Chitarra italiana“ lautet das diesjährige Motto, unter dem bei insgesamt 18 Konzerten über 20 internationale Künstler den Saitenklängen des Südens huldigen. Jungstars der Szene wie Alberto Mesirca, Julian Urabl und Hans-Koller-Preisträger Diknu Schneeberger spielen sich hierbei neben altbekannten Größen wie Hopkinson Smith durch ein facettenreiches Programm. Solos, Quartette, Kammermusik, Gypsy Jazz und Cross-over halten während des zehntägigen Festivals im Alten Rathaus von 12. bis 21. März 2009 Einzug.

Zwtl.: „Rising Stars“.

Die beiden bisherigen künstlerischen Leiter, Gitarrist Helmut Jasbar und Cellist Martin Rummel, übernehmen ab diesem Jahr die gemeinsame Intendanz und warten mit einigen Überraschungen auf. So wurden beispielsweise vier kostenlose Vorkonzerte geplant, die vier junge Gitarristen als „Rising Stars“ in den Mittelpunkt stellen. Darunter auch zwei Preisträger des Wettbewerbs „Forum Gitarre Wien“.

Zwtl.: „Festival Gitarre Wien“ – Entstehungsgeschichte

2008 entstand aus der bis 2007 von Wilfred Proske und Prof. Walter Würdinger geleiteten Konzertserie „Gitarre Wien. Konzerte International“ unter der Intendanz des Cellisten Martin Rummel das „Festival Gitarre Wien“, getragen vom neugegründeten „Kulturverein Gitarre Wien“, dem die Generalkonservatorin des Bundesdenkmalamtes, HR Dr. Eva Höhle, als Präsidentin vorsteht. Unter dem Motto „Guitarra Española“ feierte man große Erfolge und erzielte mit ca. 800 verkauften Tickets eine 76prozentige Auslastung.

Ab 2009 findet das Festival Gitarre Wien in Zusammenlegung mit dem „Wiener Gitarrenfestival des Radiokulturhaus“ unter der gemeinsamen Intendanz von Helmut Jasbar und Martin Rummel im Barocksaal des Alten Rathaus statt. Mit 18 Veranstaltungen innerhalb von zehn Tagen ist es eines der größten derartigen Festivals in Europa und für die Stadt

Wien wie für das Land Österreich gleichermaßen bedeutend, gilt doch dieser Standort bislang nicht unbedingt als „Hochburg“ für die Gitarre.

Die Künstler

Giampaolo Bandini



Gianpaolo Bandini ist einer der angesehensten italienischen Spieler der klassischen Gitarre.

Mit nur 19 Jahren schloss er sein Gitarrenstudium mit Auszeichnung ab und setzte seine Ausbildung mit G. Puddu fort, mit welchem er eine eingehende methodische Untersuchung zur Basis der Instrumentaltechnik und eine Analyse und

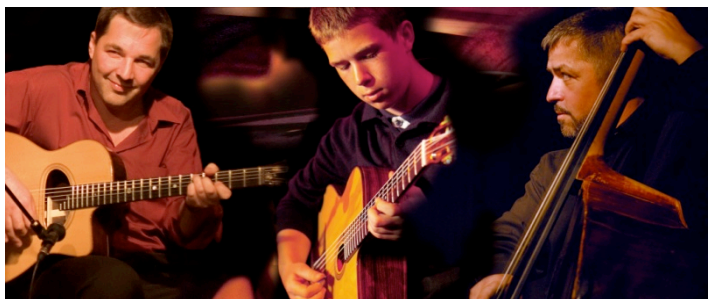
Interpretation des Gitarrenrepertoires unternahm. Er steht in Verbindung mit den bekanntesten Vertretern des Gitarrenspiels, wie D. Russell, O. Ghiglia, L. Brouwer, M. Barrueco, S. und O. Assad. Sein Handwerk verfeinerte Bandini in der berühmten Accademia Pianistica von Imola bei P. N. Masi, A. Lonquich, D. De Rosa, M. Jones und F. Gulli. Weiters machte er Aufnahmen für die Plattenfirmen Stradivarius, Nuova Era, Fonit Cetra und Quadrivium "Le Vele", sowie für Radio und TV (RAI 3, RTSI, Radio Tre, Radiocapodistria). Seit 1990 konzertierte er solo oder in verschiedenen Ensembles bei zahlreichen internationalen Institutionen (*Carnegie Hall* New York, *Musikhalle* Hamburg, *Philharmonic* St.Petersburg, *Chopin Museum* Warsaw, *Ircam* Paris, etc.) und Musikfestivals in Europa, den USA und Südamerika. Gianpaolo Bandini wird als Gastprofessor in viele Akademien geladen und unterrichtet derzeit Gitarre an der Accademia Musicale del Teatro Cinghio und Kammermusik an der Accademia "F. Tarrega" di Pordenone. Meisterklassen hält er für die "Chopin Accademy" Warsaw; "Rimskji-Korsakov Conservatoire" St.Petersburg und andere ab.

Leonardo De Angelis



Leonardo De Angelis, einer der interessantesten Gitarrenkünstler der letzten Generation, wurde 1962 in Rom geboren. Als Mitglied einer Musikerfamilie begann er seine Studien sehr früh und schloss sie bald mit Auszeichnung ab. Bei seinem Vater Claudio und bei Andrés Segovia perfektionierte er sein Handwerk und gewann den internationalen Gitarrenwettbewerb "Città di Alessandria" (1981). Er konzertierte unter anderem in folgenden europäischen Häusern: Ateneo/ Madrid , RTF/ Paris, Sala Verdi/ Mailand, Maria Callas/ Athen, Malthouse/ London, Teatro Argentina/ Rom. Regelmäßig wird er zu internationalen Festivals in Havana, Amsterdam, Bratislava, Mexico und Puerto Rico geladen, ist allerdings auch selbst an der Konzeption von Festivals in Assisi, Rieti, Pistoia und Sermoneta beteiligt. Für „Guitar Itinerary“ im Teatro dell' Angelo in Rom hat er die Intendanz inne. De Angelis hat ferner Konzerte für RAI, Radio France und BBC gegeben sowie zahlreiche außergewöhnliche Aufnahmen für CD gemacht. Der Musiker unterrichtet Gitarre am Konservatorium von Perugia/ Italien, wo er auch den Universitätsbeirat leitet. Meisterklassen gibt er auf der Polytechnic von Lancashire, der Ingesund Akademie und dem Leuven Institute. Er unterrichtet außerdem Music Methodology an der Universität Rom.

Diknu Schneeberger Trio



Diknu Schneeberger (geb. am 17.01.1990 in Wien, Hans Koller Preisträger 2006 - Talent of the Year) ist ein absolutes Ausnahmetalent, ein aufgehender Stern am Gitarristenhimmel. Der blutjunge Musiker vereint in seinem Spiel Virtuosität und rhythmische Präzision des Gypsy Jazz mit einem ganz besonderen Gefühl für Melodik und Ton. Im Februar 2004 beginnt er bei Striglo Stöger Rhythmusgitarre zu lernen, im Juni folgt der erste öffentliche Auftritt und bereits im Oktober spielt er seine erste CD mit dem Joschi Schneeberger Sextett ein. Derzeit studiert er Jazzgitarre am Konservatorium der Stadt Wien. 2005 nimmt Diknu Unterricht beim renommierten Wiener Jazzgitarristen Martin Spitzer, nach kurzer Zeit entwickelt sich eine Freundschaft zwischen den beiden, und sie entdecken ihr gemeinsames musikalisches Ideal,

Musik im Geiste Django Reinhardts zu spielen. 2006 gründeten sie das Diknu Schneeberger Trio mit Papa Joschi Schneeberger am Bass. Das Trio spielt rasanten Gypsy Swing, liebevoll arrangierte Standards, interessante Originals und Djangos schönste Kompositionen, aber auch die seiner Nachfahren - Stochelo Rosenberg, Bireli Lagrene oder Romane, die den Gypsy Jazz mit modernen Elementen angereichert haben.

Christoph Ehrenfellner



Geboren 1975 in Salzburg war Christophs musikalische Kindheit geprägt von seinen Jahren als Wiener Sängerknabe. Violin- und Gesangsstudium schlossen sich an, zunächst am Mozarteum Salzburg bei Helmut Zehetmair und Andreas Lebeda, nach Abschluss der Reifeprüfung dann an der Universität für Musik Wien bei Gerhard Schulz (Alban Berg Quartett) und Leopold Spitzer. 2003 schloss er sein Violinstudium mit Auszeichnung ab, 2006 ebenso sein Kammermusik-Studium beim Altenberg Trio am Konservatorium Wien. Seit 2005 studiert Christoph Dirigieren bei Georg Mark, seit 2008 dazu Komposition bei Christian Minkowitsch, ebenfalls am Wiener Konservatorium. Christoph wirkte als Gastkonzertmeister und Stimmführer u.a. im Wiener Jeunesse Orchester, Simon Bolivar Youth Orchestra, der Kammerphilharmonie Amadee und im Mahler Chamber Orchestra unter C. Abbado, D. Harding, H. Schiff etc. Er hatte einen Vertrag bei den Wiener Symphonikern und spielte u.a. im Ensemble Modern/Frankfurt, im Österreichischen Ensemble für Neue Musik, im RSO Wien u.v.a. Es folgten solistische Auftritte. mit dem Wiener Mozart Orchester, dem Orchestra Juvenil de Caracas, dem TU-Orchester Wien, dem Abo Akademi Orkestern/Turku, dem Orchestra Sinfonica Medellin/Colombia, und 2006 sein Debut im Wiener Musikverein, sowie CD-Aufnahmen für HungaroTon und PanClassics, Radio- und TV Aufnahmen für ORF, BBC, Slovensky Roshlaz, NHK und andere. Christoph dirigierte u.a. die Sinfonietta Baden, das OÖ Landesjugendorchester, den Wiener Akad. Orchesterverein und das Orchester des Wiener Konservatoriums, betreute Jugendorchester wie das Jeunesse OrchesterCamp 08, das OÖ LandesjugendOrchester, das Orchestra Infantil de Caracas, das ArcOrchester und bekam 2006 in Tokyo die Ehrenmitgliedschaft der Japan-Austrian Cultural Association zuerkannt. Langjährige Kammermusiktätigkeit brachte die häufigen Begegnungen mit György Kurtág

von nachhaltiger Wirkung, die Christoph Ehrenfellner schließlich selber zum Komponieren brachten.

Guitar4mation



Die Guitar4mation ist ein Gitarrenquartett mit Sitz in Wien. Das internationale Team der Gruppe repräsentiert drei hochmusikalische europäische Länder. Die vier Gitarristen des Ensembles, Martin Wesely, Martin Schwarz (Österreich), Michal Nagy (Polen) und Petr Saidl (Tschechische Republik) haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Musik unserer Zeit in ungewohnter Form darzubieten. Dabei bringt jeder seine individuellen Erfahrungen und Stärken in die Gruppe ein. Das Repertoire umfasst die Moderne, impressionistische und spanische Musik, lateinamerikanische Folklore und Latin Jazz & Poparrangements. Originalkompositionen, die zum Teil speziell für Guitar4mation geschrieben wurden, sowie ausschließlich eigene Bearbeitungen machen den einzigartigen Reiz des Ensembles aus. Gegen Ende eines Konzertes überrascht Guitar4mation immer wieder mit Slapstick – Einlagen, die den Ernst des klassischen Konzertbetriebes ironisch in Frage stellen. Die Guitar4mation wurde 1993 in Wien gegründet. Seitdem konzertierte das Ensemble in Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien und in der Slowakei. Highlights waren Auftritte im Wiener Konzerthaus (1996, 1999), bei internationalen Gitarrenfestivals wie Lockenhaus (1995), Mikulov (1995, 1998), Danzig (1997), sowie Livemitschnitte für den ORF (1999) und den polnischen Rundfunk (Warschau 1997). Im Herbst 2006 präsentierte Guitar4mation

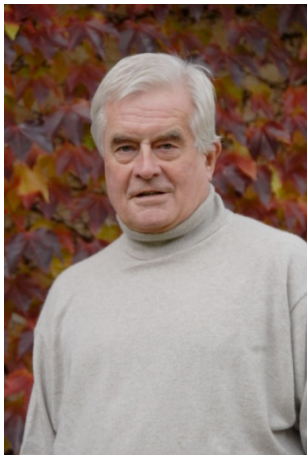
die neue CD "pulse.sound.joy.heart.", die Werke von Debussy, Albeniz, Assad, Porter, Piazzolla und anderen enthält.

Christian Haimel



Sein Gitarrenstudium an der Anton Bruckner Universität Linz schloss Christian Haimel 2007 als „Master of Arts“ (M.A.) mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Seine musikalische Entwicklung ergänzte er mit einer Ausbildung in den Fächern Gesang, Atem und Sprache. Während des Studiums absolvierte er Meisterkurse bei international renommierten Gitarristen, wie David Russell, Manuel Barrueco, Leo Brouwer und Abel Carlevaro. Sein Bestreben nach internationaler Präsenz wurde bereits mit mehreren Preisen bei anerkannten Gitarrenwettbewerben ausgezeichnet, beispielsweise in Kutna Hora/CZ, Weimar, Bath, Wien, Salzburg, Linz, Rust, Kiev etc., darüber hinaus ist er Gewinner mehrerer Stipendien. Als Solo- oder Kammermusiker ist er bei internationalen Festivals anzutreffen. Neben seinen künstlerischen Aktivitäten ist er als Gitarrenpädagoge an der Landesmusikschule Oberösterreich tätig.

Frank Hoffmann



Frank Hoffmann war Gestalter der TV Sendung „Trailer“ und präsentiert die Ö1 Jazznacht. Er war langjähriges Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters. Ausgezeichnet mit dem Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft der Republik Österreich und dem Großen Ehrenzeichen des Landes Burgenland und des Landes Wien ist er Initiator und künstlerischer Leiter des Güssinger Kultursommers.

Helmut Jasbar



Helmut Jasbar lebt in Wien und arbeitet als Musiker, Komponist, Autor und Musikdramaturg. Als Gitarrist gastiert er international sowohl in klassischem als auch in Jazzkontext. Er arbeitet an einem sich zusehends breiter fächernden Spektrum von Ausdrucksmöglichkeiten, die auch die Reflexion von Kultur und ihrer Vermittlung einbeziehen. Dazu gehört seine Konsulenten- und Produzententätigkeit für Ö 1: Er ist Gestalter von Ö1 Sendungen wie "Pasticcio" oder „zeitton“, Begründer des Pasticcio - Preises für interessante musikalische CD-Projekte und Kurator mehrerer Festivals in Österreich.

Hubert Käppel



Der in Bensberg bei Köln geborene Hubert Käppel gehört zu den wenigen deutschen, international etablierten Gitarristen. Nach intensiver Ausbildung an der Musikhochschule Köln vervollständigte er seine Studien bei Konrad Ragossnig an der Musikakademie Basel und bei Oscar Ghiglia in Siena und Gargnano. Als bisher einziger deutscher Gitarrist wurde er 1978 1. Preisträger beim „III. Concorso Internazionale di Interpretazione“ in Gargnano/Italien. Spätestens seit seiner aufsehenerregenden Einspielung der 6. Klavierpartita von J. S. Bach führen ihn Konzertreisen als Solist, mit Orchester und in Kammermusikbesetzungen durch ganz Europa, die USA, Kanada, Afrika, Japan, Brasilien, Mexico, Russland und Asien. Zurzeit leitet Hubert Käppel an der Musikhochschule Köln eine der erfolgreichsten Gitarrenklassen Europas, aus der eine Vielzahl von internationalen Wettbewerbspreisträgern hervorging. Darüber hinaus gründete er im Jahre 2001 gemeinsam mit dem Komponisten Georg Schmitz die „Gitarrenakademie Koblenz“, eine Einrichtung zur Förderung hochbegabter junger Gitarristen. 2004 wurde er vom Komitee des Internationalen Gitarrenwettbewerbs Koblenz geehrt, die dem Wettbewerb den Namen „Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel“ gaben. Er unterrichtet regelmäßig an Instituten wie der Yale University – San Francisco und Boston Conservatory, der Manhattan School of Music, den Musikhochschulen Stockholm, Malmö, Arvika und Oslo, der Rubin Academy, Jerusalem, der University of Toronto, der University of Halifax, der Taiwan University und Singapor University, an staatlichen. und privaten Konservatorien in Athen,

Thessaloniki und Rhodos, dem Conservatorio de Musica in Barcelona und der University of Sao Paulo.

Dale Kavanagh



Die aus Halifax, Kanada, stammende Gitarristin Dale Kavanagh gilt als eine der herausragendsten Interpretinnen der klassischen Gitarrenmusik. Neben dem Studium der Gitarre an der Universität in Toronto und der Musikakademie in Basel bei Oskar Ghiglia besuchte sie Meisterkurse bei prominenten Musikern wie z.B. Mitgliedern des Julliard-Streichquartetts, des Emerson-Streichquartetts, sowie bei John Cage. Dale Kavanagh ist Preisträgerin bedeutender internationaler Wettbewerbe - „Segovia“-Wettbewerb (Spanien, 1987), internationaler Gitarrenwettbewerb in Gargnano (Italien, 1988) und internationaler Skandinavischer Wettbewerb (Finnland, 1988). Sie ist weltweit zu Gast auf großen Musik- und Gitarrenfestivals und hat als Solistin und mit ihrem Partner Thomas Kirchhoff im „Amadeus Guitar Duo“ in fast 40 Ländern über 1000 Konzerte gegeben. Viele prominente Komponisten (Harald Genzmer, Roland Dyens, Carlo Domeniconi, Jaime M. Zenamon, Stephen Dodgson, Martin Herchenröder, Stephen Funk-Pearson, Bruce Shavers) haben Dale Kavanagh ihre Werke gewidmet - darunter mehrere Konzerte für Gitarre und Orchester. Ihre CDs (Hänssler Classic/FONO) sind in internationalen Musikmagazinen mit allerbesten Kritiken bedacht und vom Publikum begeistert aufgenommen worden. Von 1998 bis 2003 war sie Dozentin an der Musikhochschule in Dortmund und seit 2003 unterrichtet sie an der Musikhochschule in Detmold. Seit 1999 ist sie exklusiv bei Hänssler Classic unter Vertrag.

Pavel Klyushin



Pavel Klyushin wurde 1981 in Moskau geboren. Seinen ersten Gitarrenunterricht erhielt er im Alter von neun Jahren. Von 1996 bis 2000 studierte er am staatlichen Musiccolleg (Moskau) bei Viktor Ersunov. Nach seinem Diplom begann er ein Aufbaustudium bei Prof. Tadashi Sasaki an der Hochschule für Musik Köln, Abt. Aachen, welches er im Sommer 2008 abschloss.

Konzertengagements führten Pavel Klyushin in fast alle Länder Europas. Darüber hinaus ist Klyushin mit großer Leidenschaft als Pädagoge tätig. Dabei kann er auf Erfahrungen aus der Arbeit mit Schülern aller Altersstufen, von jungen Hochbegabten an der Musikschule bis hin zu professionellen Gitarristen und Studenten, die er bei Meisterkursen oder als Assistent von Prof. Tadashi Sasaki unterrichtet, zurückgreifen.

Alberto Mesirca



„Virtuosität und Musikalität auf höchstem Niveau“ schreiben Kritiker dem jungen italienischen Gitarristen Alberto Mesirca zu, dessen Spiel unter Beweis stellt, dass die klassische Gitarre zu wahrhaften Höhenflügen im Stande ist. Nicht verwunderlich also, dass er beim Internationalen Gitarrenfestival von Aalborg 2006 als "young talent of the year" gefeiert wurde. Zudem hat er 2007 die prestigeträchtige ‚Goldene Gitarre‘ der internationalen Musikkonferenz ‚Pittaluga‘ von Alessandria gewonnen (neben Hans Werner Henze und Julian Bream). Seit Jahren arbeitet er außerdem mit Komponisten wie Angelo Gilardino, David W. Solomons, Mario Pagotto und Gianmartino Durighello zusammen, die ihm Werke gewidmet haben.

Petra Poláčková



Poláčková begann mit 6 Jahren Gitarre zu spielen. Sie lernte zunächst an der Musikschule in Rožnov pod Radhoštěm bei Bohuslav Faltus und Miroslava Pavelková, später dann an der Musikschule "Lounských" in Prag bei Prof. Zdeněk Dvořák. Jetzt studiert sie das fünfte Jahr bei Prof. Petr Saidl am Konservatorium Pardubice. Gleichzeitig unterrichtet sie an der Musikschule in Choceň und nimmt an Meisterklassen bei folgenden Künstlern teil: G. Bandini, L. Brouwer, Z. Dukic, M. Felici, N. North, T. Offermann, P. Pegoraro, T. Müller-Pering, P. Steidl, A. Swete, J. Wagner, B. Zaczek, P. Zaleski etc. Petra Poláčková ist außerdem Gewinnerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Alexander-Sergei Ramírez, Gitarre



Seit seinem ersten Preis beim Internationalen Gitarrenwettbewerb „Alhambra“ konnte Alexander-Sergei Ramírez sich unter den Spitzen der klassischen Gitarristen seiner Generation etablieren. Alexander-Sergei Ramírez wurde in Lima, Perú in eine Künstlerfamilie geboren. Nach seinem Gitarrenstudium bei Frau Prof. Maritta Kersting setzte er seine Studien in Alcoy (Spanien) bei José-Luis González, dem Meisterschüler des legendären Andrés Segovia und bei Pepe Romero in San-Diego, USA fort. Wichtige musikalische Impulse erhielt er außerdem durch die aktive Teilnahme an Meisterkursen des Geigers Dénés Zsigmondy, des Tenors Luigi Alva sowie bei dem Klavierpädagogen Karl-Heinz Kämmerling. Ramírez konzertiert weltweit in Soloabenden, Kammermusikkonzerten (u.a. mit Geigern wie Renaud Capucon oder Daniel Hope, dem Amati oder Rosamunde Streichquartett oder dem Gitarristen Pepe Romero) und als Solist in Orchesterkonzerten, oftmals verbunden mit Radio- und Fernsehaufzeichnungen. Wichtige Stationen seiner bisherigen Karriere waren Auftritte u.a. bei den Salzburger Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musikfestival, den

“Semanas Interamericanas“ in Washington DC sowie Konzerte im großen Saal des *Mozarteums Salzburg*, dem grossen Saal der *Tonhalle Zürich*, oder dem *Teatro Municipal* in Lima-Perú.

Barbara Romen und Gunter Schneider



Barbara Romen und Gunter Schneider sind miteinander verheiratet und arbeiten seit vielen Jahren als Interpreten Neuer Musik, als Komponisten und Improvisatoren zusammen. Besondere Beachtung fand ihre Interpretation von Helmut Lachenmanns "Salut für Caudwell für zwei Gitarristen", die auch zu einer

Zusammenarbeit mit dem Choreografen Xavier LeRoy führte. Das Duo absolvierte verschiedene Projekte in der Szene der freien Musik, u.a. "here comes the sun" mit dem Klarinettenisten Kai Fagaschinsky und "zimt" mit dem Gitarristen Burkhard Stangl und der Blockflötistin Angelica Castello. Konzerte erfolgten bei wichtigen Festivals Neuer Musik (Wien Modern, Klangspuren Schwaz, Osterfestival Innsbruck...), in USA und Japan. Ein weiteres Engagement besteht in der Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern, u.a. "Stimmen der Steine erspüren", Musik für Steinskulpturen von Kassian Erhart (ORF-SACD Tracking Stones' Voices) und "Klopfzeichen/Klangsnitte" mit Druckgrafikern, darunter der in Wien lebende Landecker Künstler Michael Schneider, und Musikern aus Japan und Österreich. Ihr Spektrum reicht von geradezu populären, songartigen Stücken, die immer wieder Erinnerungen an andere musikalische Traditionen wachrufen, bis zu experimentellen Situationen, die in Bezug auf Spieltechniken, Klanglichkeit und formale Gestaltung neue Türen öffnen.

Martin Rummel



In seiner Heimatstadt Wien ist Martin Rummel kaum anzutreffen. Das ist nicht weiter ungewöhnlich, belebt der 1974 geborene Cellist die internationale Musiklandschaft doch in mehr als einer Erscheinungsform: Da wäre zunächst Rummels Karriere als Solist und Kammermusiker, die sich bei weltweit führenden Häusern und Ensembles und unter heftiger Akklamation der Kritik in einem außergewöhnlich breitem Repertoire zwischen Barock und Gegenwart niederschlägt. Darüber hinaus hat Rummel in jüngster Zeit durch seine kommentierten Notenausgaben der Etüdenwerke von David Popper, Jean Louis Duport, Sebastian Lee, Josef Merk und Friedrich Grützmacher im Bärenreiter-Verlag und die begleitenden CDs bei Musicaphon weltweite Anerkennung gefunden. Martin Rummel hat seinen Wohnsitz in Wien, ist Intendant des „Klassik Musikfest Mühlviertel“ und des „Festival Gitarre Wien“. Er hat einen Lehrstuhl an der University of Auckland (NZ), wo er im Blockunterricht eine Celloklasse leitet. Nebenbei entstanden gemeinsam mit Reinhard Cebulla zwei Kriminalromane („Partita Opus Eins“ und „Suite Opus Drei“), die als „Musikalische Kriminalgrotesken“ im Brockmeyer Verlag Bochum erschienen sind. Seit 2008 moderiert er auf dem Wiener Klassik-Sender Radio Stephansdom einmal im Monat die Sendung „Rummels Rubrik“.

Die Österreichischen Salonisten



Die vielseitigen Musiker aus ganz Österreich widmen sich in diesem 2005 gegründeten Ensemble der sogenannten Salonmusik, wie man sie früher in den feinen europäischen Kaffeehäusern und Tanzsalons hören konnte. Sentimentale Tangos & Milongas, feurige Czardas und Paso dobles, rasante Polkas, schwungvolle Walzer, Musette, Filmmusik, und vieles andere mehr. Mit Spielwitz und Virtuosität lässt man die ganze Bandbreite dieses fast schon vergessenen Genres von etwa 1850 bis zu Piazzolla wieder aufleben.

Hopkinson Smith



Hopkinson Smith (geb. in New York 1946) widmete sich zunächst musikwissenschaftlichen Studien an der Harvard University (Abschluss mit "Honors" 1972). Anschließend ging er nach Katalonien, um Gitarre bei Emilio Pujol zu studieren, einem großen Pädagogen in der Tradition des 19. Jahrhunderts. Danach kam er an die Schola Cantorum Basiliensis zum Lautenstudium bei Eugen M. Dombois, der ihn durch seinen Sinn für die organische Einheit zwischen Musiker, Instrument und historischer Periode dauerhaft geprägt hat. Hopkinson Smith unterrichtet seit 1976 an der Schola Cantorum Basiliensis und wurde 1996 Nachfolger von Eugen M. Dombois. Von ihm gibt es zahlreiche, häufig preisgekrönte Solo-Aufnahmen auf unterschiedlichen Zupfinstrumenten mit Repertoire der Renaissance und des Barock aus verschiedenen Traditionen. Er gibt Konzerte und Meisterklassen in ganz Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan. Dabei verbindet er manchmal die Lebensform eines Eremiten mit der eines Zigeuners. Die Instrumente, die er spielt, sind gleichzeitig seine intimsten Freunde und größten Feinde.

Alexander Swete



Alexander Swete wurde in Bregenz, Österreich geboren und studierte am Landeskonservatorium Bregenz bei Prof. Gaupp-Berghausen, an der Wiener Musikhochschule bei Eugenia Kanthou und Prof. Konrad Ragossnig. Lehrdiplom und Konzertdiplom mit einstimmiger Auszeichnung Außerdem erhielt er Würdigungspreise des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. Weiters ist er Preisträger internationaler Wettbewerbe, wie dem ARD-Wettbewerb München 1989 und dem „Concours International de Guitare 1991“ in Paris. Swete konzertiert weltweit sowie auch hierzulande bei den Salzburger Festspielen, der Schubertiade Schwarzenberg, den Wiener Festwochen, den Bregenzer Festspiele, dem Schleswig-Holstein Musikfestival und allen bedeutenden internationalen Gitarrenfestivals. Er ist außerdem Dozent im Rahmen von Meisterkursen im In-und Ausland, Jurymitglied bei internationalen Gitarrenwettbewerben, Dozent an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und hat seit Oktober 2005 eine Gastprofessur an der Universität von Sarajevo.

Julian Urabl



Mit vier Jahren startete er seine "musikalische Karriere" an einem kleinen Drum Set. Er begann sich zuerst ohne Lehrer mit dem Instrument zu befassen, wenig später aber wurde er Teil der Jugend-Schlagwerkgruppe seines Vaters und begann etwa zeitgleich mit Einzelunterricht. Später orientierte er sich Richtung Jazz und entschloß sich ein auch solistisch ausübbares Instrument zu erlernen. Bei Rainer Kotzian erlernte er die klassischen Spieltechniken der Gitarre und bildete vornehmlich sein Gehör aus. Erste kompositorische Versuche mündeten in einem Musiktrack für einen Werbeclip, der auf der Sportmesse Ispo (zur Ispo-Homepage) gezeigt wurde. Ein Jahr später gewann er den "Ispo-Rookie-Award" in der Kategorie "Brand-New", mit einem selbst gedrehten Movie und dem zugehörigen Soundtrack. Durch Inspiration und Unterricht von Thomas Wallisch und Pedro Tagliani startete er ein Duo mit Rainer Kotzian und so entstand die CD "Cosmetic Blue". Seit Ende 2006 nimmt Urabl unterricht bei Wolfgang Pointner. Neben vielerlei Standards, mit denen er sich derzeit beschäftigt, komponiert er fortlaufend neue Stücke für sein Trio, das aus Paul Santner am Bass, sowie seinem Bruder Max Santner am Schlagzeug besteht.

Thomas Wally



Der 1981 in Wien geborene Thomas Wally studierte Komposition bei Erich Urbanner und Chaya Czernowin. Im Januar 2008 schloss er sein Studium mit Auszeichnung ab. Weiters studiert er Violine als Konzertfach bei Josef Hell und Musikwissenschaft in Wien. 2005/06 studierte er an der Sibelius-Akatemia Helsinki Komposition bei Paavo Heininen, Violinunterricht erhielt er bei Päivyt Meller und Erkki Kantola. Violinmeisterkurse besuchte er unter anderem bei Dimetrius Polizoides, Hanna Weinmeister und Volkert Steude. Wally ist Substitut der Wiener Philharmoniker und hatte bereits mehrere Zeitverträge an der Wiener Staatsoper (Violine I).

Im Mai 2008 gewann er den dritten Preis bei der international music+culture composers competition, USA, mit seinem Klavierstück *impressions...en relief*.

Aufführungen seiner Werke erfolgten bisher in Wien (unter anderem durch die Nouvelle Cuisine Big Band und das Ensemble Collage), in Eisenstadt, Bregenz (durch das Ensemble Plus, das ensemble LUX und bei KAZ fast forward 2007 durch Ensemble-Mitglieder der London Contemporary Opera), beim Kammermusikfestival Bad Ischl 2007, in Bratislava und in Helsinki. Für 2009 sind Uraufführungen durch das Ensemble Reconsil (*impressions...en relief II* für Klavier und elf Instrumente), das Trio Eis und das Ensemble Kontrapunkte geplant, welches am 4. Mai 2009 das Kammerorchester-Stück *loops&grids* im Brahmssaal im Wiener Musikverein aus der Taufe heben wird. Weiters wird Terhi Jääskeläinen sein preisgekröntes Klavierstück im Jänner 2009 beim Ultraschall Festival Berlin spielen. Seit 2003 ist er Verfasser von Konzerteinführungen für die Bregenzer Festspiele. Für seine Studien erhielt er mehrere Leistungs- und Förderstipendien.

Laura Young



Laura Young ist eine der ausdrucksstärksten Künstlerinnen der klassischen Gitarre. Geboren in Toronto, mit russisch-irischen Wurzeln, begann sie ihr Musikstudium im Alter von sieben Jahren und wurde mit neun eine passionierte Gitarrenschülerin. Seit jeher wurde Laura als talentierte Künstlerin gehandelt, die zahlreiche Preise gewann, wie etwa den “Andrés Segovia” in Palma de Mallorca und den “Jacinto e Inocencio Guererro” in Madrid/ Spanien. An der University of Toronto bekam Laura ihren Musikabschluss unter der Direktion von Eli Kassner. Dank Kanadas nationaler Künstlerorganisationen – dem Canada Council und Ontario Arts Council – konnte sie ihre Ausbildung mit einigen der besten Gitarrenspielern, z.B. David Russel und Leo Brouwer, fortsetzen. Sie lernte unter anderem von Hubert Käppel an der Hochschule Köln in Deutschland und erhielt ihren Master mit Auszeichnung. Als Solistin tritt Laura in Konzertsälen auf der ganzen Welt auf – von der Alten Oper in Frankfurt/ Deutschland über das National Arts Centre in Ottawa/ Canada bis hin zum Auditorio Nacional in Madrid/ Spanien. Sie wird außerdem regelmäßig als Künstlerin und Lehrerin für internationale Gitarrenfestivals in Toronto/ Canada; Ezstergom/ Ungarn, Gdansk/ Polen, Köln/ Deutschland, Volos/ Griechenland und anderorts geladen. Zusätzlich zu ihrer Solokarriere, initiierte Laura das Trio de Cologne, welches in den 90ern durch ganz Europa und Amerika tourte. Nach zahlreichen CD-Aufnahmen, gründete und übernahm sie im Jahr 2000 die Intendanz des Amsterdam International Guitar Festival.

Programm

Programmkonzeption 2009 (Details s.u.)

Nach „Guitarra Española“ 2008 sind in allen Programmen unter dem Motto „Chitarra italiana“ Werke italienischer Komponisten zu finden.

Drei Beginnzeiten: 18h, 19h30, 21h. Der 18h-Termin ist den „**Rising Stars**“ vorbehalten, für deren von Helmut Jasbar moderierte einstündige Auftritte kein Eintritt erhoben wird, um die Neugier des Publikums auf junge Künstler zu wecken. Wohl aber werden die jungen Künstler Honorare erhalten. Zwei Termine sind Preisträgern des von Jorgos Panetsos geleiteten Wettbewerbs des „Forum Gitarre Wien“ vorbehalten: Pavel Klyushin (15.3.09) und Petra Polackova (17.3.09) werden sich einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen.

Mit dem Italiener Alberto Mesirca kehrt einer der europaweit bereits für Furore gesorgt habenden Jungstars auf die Bühne des Alten Rathauses zurück, und mit dem Salzburger Nachwuchstalents Julian Urabl (21.3.09) wird ein **Cross-Over-Schwerpunkt** gesetzt, den der österreichische Nachwuchs-Star und Hans-Koller-Preisträger Diknu Schneeberger mit seinem Trio (18.3.09), das Duo Gunter Schneider/Barbara Roman mit ihrem Programm „Traditional Alpine Music from the 22nd century“ sowie die Guitar4mation (21.3.09) abrunden.

Den Gegenpol zum Cross-Over setzen der Lautenist Hopkinson Smith (12.3.09) sowie das Programm „Landschaft mit Haydn“ (13.3.09), das dem Jahresregenten mit einer Lesung (Frank Hoffmann) und passender Musik huldigt.

Musik des 20. und 21. Jahrhunderts ist der Natur der Gitarre gemäß stark vertreten: Von rund 150 dargebotenen Werken stammen 100 aus den letzten hundert Jahren; der Anteil zeitgenössischer Musik ist dementsprechend etwa zwei Drittel des Programms.

Detailliertes Programm 2009

Donnerstag, 12. März 2009, 18h (Eintritt frei)

Festivaleröffnung

HR Dr. Eva Höhle, Präsidentin des Kulturverein Gitarre Wien

Helmut Jasbar & Martin Rummel, Intendanten des Festival Gitarre Wien

S. E. Dr. Massimo Spinetti, Botschafter der Republik Italien

RISING STAR: Alberto Mesirca, Gitarre

Francesco Canova da Milano	Ricercare V
Domenico Scarlatti	Sonate K 466 Sonate K 322 Sonate K 34 Sonate K 1
Giulio Regondi	Introduzione e Capriccio op. 23
Mario Castelnuovo-Tedesco	aus „Platero y Yo“: „Golondrinas“
Angelo Gilardino	Sonate Nr. 2 „Hivern Florit“

Donnerstag, 12. März 2009, 19h30

Hopkinson Smith, Laute

Pierre Attaignant

Prélude

fort

Le jaulne et blanc sont les couleurs d'une dame que j'ayme

La Magdalena: Basse dance, Recoupe, Tourdion

Francesco Canova da Milano

Recercar 2 dal ottavo tono

Sola la Dolce Sirena (reconstruction)

Il Pescatore che va cantando

Recercar 41 dal quinto tono

Doma la donna se sola si sonna (reconstruction)

La Mantuanella (Anon.)

Pierre Attaignant

Prélude

Hauillberroys

Francesco da Milan

Pavana: Mi fato e miserabil sorte (reconstruction)

Fantasia (33) sopra mi-fa-mi

Anthony Holborne

My Selfe

The Fairy Round

Passion

Mad Dog

John Dowland

La Mia Barbara

The most high and mightie *Christianus* the fourth, King of

Denmarke,

his Galliard

Lachrimae Pavin

Fantasia

Freitag, 13. März 2009, 19h30

Frank Hoffmann, Rezitation

Helmut Jasbar, Gitarre

Christoph Ehrenfellner, Violine

Thomas Wally, Violine

Firmian Lermer, Viola

Martin Rummel, Violoncello

Anton Diabelli	Sonate für Gitarre
Niccolò Paganini	Cantabile für Violoncello und Gitarre (arr. M. Rummel)
Joseph Haydn Scheit)	Quartett für Gitarre, Violine, Viola und Violoncello (arr. K.
Ludwig van Beethoven	Trio für Gitarre, Violine und Viola
Luigi Boccherini	Gitarrenquintett G 448 („Fandango“)
Joseph Haydn	„Der Greis“ Hob. XXVc:5 (arr. M. Rummel)

Sonntag, 15. März 2009, 18h (Eintritt frei)

RISING STAR: Pavel Klyushin, Gitarre

Leo Brouwer	„Hika“ Sonate
Sergio Assad	Fantasia carioca
Joaquin Rodrigo	„Sonata giocosa“

Sonntag, 15. März 2009, 19h30

Leonardo de Angelis, Gitarre

Renaissance-Tänze von **Caroso Galilei** und **Francis Cutting**

Johann Sebastian Bach	Chaconne aus der Paritita BWV 1004
Eduardo Sainz de la Maza	Rondena
Leonardo de Angelis	5 Impromptus

Sonntag, 15. März 2009, 21h

Giampaolo Bandini, Gitarre

Cesare Chiachiarretta, Bandoneon

Astor Piazzolla	Bandoneon Ave Maria Zita
Pedro Laurenz	Milonga de mis amores
Angel Villoldo	El Choclo
Astor Piazzolla	Escolaso Chiquilin de Bachin Escualo
Maximo Diego Pujol	Dos Aires Candomberos
Astor Piazzolla	Oblivion Libertango

Dienstag, 17. März 2009, 18h (Eintritt frei)

RISING STAR: Petra Poláčková, Gitarre

Domenico Scarlatti	Sonate K 208
Mario Castelnuovo-Tedesco	2. und 4. Satz aus: Sonate „Omaggio à Luigi Boccherini“
Leo Brouwer	Variationen über ein Thema von Django Reinhardt
Dusan Bogdanovič	Sechs Balkan-Miniaturen

Dienstag, 17. März 2009, 19h30

Laura Young, Gitarre

David Kellner	Fantasia in D Fantasie in a
Max Reger	Suite für Violoncello solo op. 131/3 (arr.)
Agustín Barrios Mangoré	Julia Florida Contemplacion
Feliu Gasull	El Castell del Moro Muesser (Soleares)
Fernando Carulli	Serenade op. 96/1

Dienstag, 17. März 2009, 21h

Dale Kavanagh, Gitarre

Dale Kavanagh	Briny Ocean
Carlo Domeniconi	Trilogy Toccata in Blue
Dale Kavanagh	Going Nowhere Prelude Melissa Contemplation Fueco
Jaime M. Zenamon	Casablanca

Mittwoch, 18. März 2009, 19h30

Helmut Jasbar, Gitarre

„Die Salonisten“

Nino Rota (arr. Gerrit Wunder)	I Vitelloni Amarcord The clowns
Astor Piazzolla	Oblivion Libertango Soledad
Joaquin Rodrigo	„Concierto de Aranjuez“ für Gitarre und Septett (arr. H. Jasbar)

Mittwoch, 18. März 2009, 21h

Diknu Schneeberger Trio

Das Diknu Schneeberger Trio führt in des Genre des Gipsy Jazz

Donnerstag, 19. März 2009, 19h30

Alexander Swete, Gitarre

Mauro Giuliani	Rossiniana Nr.1 op. 119
Francesco Corbetta	Suite a-moll
Mario Castelnuovo-Tedesco	Tarantella
Gioffredo Petrassi	Nunc
Giulio Regondi	Reverie op.19
Mario Castelnuovo-Tedesco	Capriccio Diabolico

Donnerstag, 19. März 2009, 21h

Hubert Käppel, Gitarre

Luis de Milán	Pavanen 1 und 4 Fantasia 24 Pavana 6
Heitor Villa-Lobos	Preludes 1, 4 und 2
Johann Sebastian Bach	Suite für Violoncello solo BWV 1007 (arr. H. Käppel)
Leo Brouwer	Canticum La Espiral Eterna
Mauro Giuliani	Sonate op. 15
Joaquin Turina	Fantasia Sevillana

Freitag, 20. März 2009, 19h30

Christian Haimel, Gitarre

Domenico Scarlatti	Sonata K 1 Sonata K 491
Mario Castelnuovo-Tedesco	Sonate „Omaggio a Boccherini“
Giulio Regondi	Introduzione e Capriccio op.23
Mauro Giuliani	Rossiniana No. 1 op.119

Freitag, 20. März 2009, 21h

Alexander-Sergei Ramirez, Gitarre

Fernando Sor	Variationen über „Malborough“ op. 28
Mauro Giuliani Roma“	Variationen über ein Thema von Generalis „I Baccanali di
Pedro Ximenes Abril	4 Menuette
Joaquín Turina	Sonate op. 61
Ernesto Cordero	Tres Cantigas Negras
Alberto Ginastera	Sonate op. 47

Samstag, 21. März 2009, 18h (Eintritt frei)

RISING STAR: Julian Urabl, Jazz-Gitarre

Samstag, 21. März 2009, 19h30

Gunter Schneider, Gitarre

Barbara Romen, Gitarre

„Traditional Alpine Music from the 22nd century“

Samstag, 21. März 2009, 21h

guitar4mation

Tomás Gubitsch/arr. M. Schwarz	„Te acordas de mi?“
Karol Szymanowski/arr. M. Schwarz	4 Preludes op.1
Pat Metheny/arr. P. Saidl	„Letter from Home“
Chick Corea/arr. M Schwarz	„Addendum“
Astor Piazzolla/arr. M. Schwarz	Fuga y Misterio
Alberto Ginastera/arr. M. Schwarz	Danza de la Moza Donosa
Astor Piazzolla/arr. M Wesely	Escualo
Tomás Gubitsch/arr. M. Schwarz	La Otra Calesita